

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 33 (1991)  
**Heft:** 177

**Artikel:** Ausstellung "Filmszenographie" in der Akademie der Künste, Berlin : Künstler, Architekt, Designer, Illustrator - Träumer  
**Autor:** Midding, Gerhard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-866962>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ausstellung "Filmszenographie" in der Akademie der Künste, Berlin

# Künstler, Architekt, Designer, Illustrator – Träumer

Der berühmte Filmausstatter Boris Leven – er arbeitete mit Sternberg und Preminger, mit Wise und Scorsese – wurde einmal gefragt, was er denn nun eigentlich sei: ein Künstler, ein Architekt, ein Designer, ein Illustrator oder etwa nur ein Zeichner? Levens Antwort war einfach: all dies und noch mehr – ein Träumer, ein Geschäftsmann und ein Diplomat. Als Production Designer fühlte er sich für die gesamte visuelle Gestaltung eines Films verantwortlich.

Die Ausstattung verleiht Aussage und Wesen, Stil und Atmosphäre eines Films in eindrücklichen Räumen und Formen Ausdruck. Ein Metier, in dem sich keine Routine einstellen will: jede Geschichte stellt neue Herausforderungen an die Vorstellungskraft und den unverdrossenen Handwerkerstolz der Filmgestalter.

Unter dem Motto «Gebauten Illusionen – Filmphantasien zwischen Mythos und Mathematik» spürte die zweite Europäische Sommerakademie diesen Herausforderungen nach. Das Konzept der begleitenden Ausstellung "Filmszenographie" war denkbar einfach: die eingeladenen Gäste aus Europa und den USA zeigten Entwürfe, Arbeitsfotos und Modelle. Was auf den ersten Blick wie eine Stegreifauswahl wirkte, überdies mit wenig Gespür für Ausstellungs-dramaturgie in Szene gesetzt, erhellte auf den zweiten jedoch erstaunlich viele Facetten der Arbeitsprozesse. Ein Kriterium für eine gute Filmausstattung ist: sie soll nicht auffallen. Einen Blick hinter die Kulissen der Illusionen werfen zu kön-

nen, ohne dabei jedoch allzu viele Illusionen zu verlieren, war ein echtes Verdienst der Ausstellung.

Ein erster, etwas aufdringlicher Blickfang waren die Entwürfe Thierry Flamands für Wenders' futuristisches Road Movie BIS ANS ENDE DER WELT. Ein Film, für den offensichtlich jedes Detail, jeder Geldschein, jeder Schalter erfunden werden musste. Flamands kühle Imaginationen delirieren geradezu in einer Alles-ist-möglich-Virtuosität. Seine Zeichnungen und Farbentwürfe (im Stil der Comicphantasien Enki Bilals) wirken indessen eher verspielt als wahrhaft avanciert. Immerhin gelingt ihm auf einem Matte-Gemälde (einer Kombination von gemalten Bildausschnitten und einer gefilmten Szene) ein hübsch kalkulierter Affront gegen die Berliner Selbstgewissheit: in seiner Zukunftsvision wird das Brandenburger Tor erdrückend überwölbt von einem gigantischen Glaspalast. Die Arbeiten des Italieners Andrea Crisanti belegen, wie sehr der Ausstatter für die visuelle Geschlossenheit eines Films verantwortlich ist. Er balanciert die Diskrepanz zwischen Vorgefundem und Gebautem aus: sein CINEMA PARADISO baute er mitten auf den Marktplatz eines verschlafenen Dorfes in Sizilien. Eine Zeichnung zu NOSTALGHIA hebt den Gegensatz zwischen Innen und Außen fast märchenhaft auf: eine Flusslandschaft setzt sich geradewegs durch die Tür in einen Raum fort. Auch die melancholischen Kulturschocks der Plateaus Tarkowskis hat Crisanti architektonisch trefflich grundiert: er baute sein Mi-

naturmodell einer russischen Landschaft inmitten einer Kathedrale unweit Sienas auf. Die Forderung, die Ausstattung müsse die Stimmung eines Films und seine psychologische Textur vergegenständlichen, hat er hier auf verblüffende Weise eingelöst. Die Erzählkraft von Raum, Licht und Bewegung suggerieren die Filmgestalter, je nach Selbstverständnis, im Spannungsfeld zwischen Architektur und Malerei pendelnd. Felix Murcia (für MUJERES AL BORDE DE UN ATTACCO DE NERVIOS mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet) hatte aus Spanien vor allem klassische Architekturzeichnungen mitgebracht: Grundrisszeichnungen, Fassadenaufrisse, bauliche Details. John Ebden ahnt in seinen kargen und düsteren Kreidezeichnungen schon die Atmosphäre von I HIRED A CONTRACT KILLER voraus. Die "optischen Drehbücher" des Defa-Ausstatters Alfred Hirschmeier stellen eine ungleich ausgefallenere Technik dar: für Heiner Carows nicht realisierte «Simplicius-Simplicissimus»-Adaption hat Hirschmeier fabelhafte Folien gezeichnet und sie auf abfotografierte reale Hintergründe geklebt. Wie intim der Bezug zwischen Dekor und Inszenierung sein kann, beweisen zwei Storyboards des Hollywood-Veteranen Henry Bumstead. Seine Szenenfolgen für TO KILL A MOCKING BIRD und Scorseses Remake von CAPE FEAR hat er bereits in Einstellungen begriffen und denkt die filmischen Visionen, bis hin zu Kamerabewegungen, schon auf dem Papier vor.

Die Ausstellung erweiterte gelegentlich auch die Grenzen ihres Gegenstandes und verwies auf Nachbarbereiche wie die Bühnenausstattung. Der Berliner Jan Schlubach präsentierte zumeist Beispiele seiner Theaterarbeit, etwa seinen legendären illusionistischen Landschaftsprospekt (im Cinemascopeformat!) für Steins «Drei-Schwestern»-Inszenierung. Die umfangreiche Werkschau Heidi und Toni Lüdis endlich war eine Einladung, Produktionsprozesse in ihrer Gesamtheit minuziös nachzuverfolgen. Mit viel Sinn für das Dekorative waren sie, Arbeitsschritt für Arbeitsschritt, als Collagen aufbereitet. Budgets, Tagesdispositionen und Motivlisten für DER HIMMEL ÜBER BERLIN fanden sich hier ebenso wie Polaroidaufnahmen von der Motivsuche, Skizzen zeigten nicht verwendete Sets und Alternativlösungen. Historische Recherchen und Milieustudien (für DIE SCHAUKEL) waren akribisch dokumentiert; nicht einmal die Stoffmuster für den Zirkuswohnwagen aus DER HIMMEL ÜBER BERLIN fehlten. Die Lüdis setzen sich für jeden Film vielfältiger Einflüsse aus, um die thematischen Bezugspunkte der Bücher langsam einkreisen zu können. Diese reich facettierte Darstellung des Schaffensprozesses machte deutlich: Die Ausstattung dient nicht allein der Umsetzung des Drehbuches, jeder gute Filmgestalter will es auch interpretieren. Wenn man dann gelegentlich auf einem Arbeitsfoto einen Regisseur sah, erschien der einem beinahe überflüssig. Gerhard Midding

*Compétition «Nouveaux réalisateurs» avec jury international*

*Hors-compétition: Piazza Grande*

*Rétrospective Jacques Becker*

*Nouveaux films suisses*

*Programmes spéciaux*

*Marché du film*

**44. festival internazionale del film Locarno**

**7-17 agosto 1991**

Via della Posta 6 CH-6600 Locarno  
Tél. 093 31 02 32 Télex 846 565 fifl  
Téléfax 093 31 74 65

